



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Verkehrskonferenz Mittelfranken

am 23. Januar 2014 in Nürnberg

—  
—  
—

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte,  
Begrüßung

Zur ersten **Verkehrskonferenz** des Jahres **2014** heiße ich Sie ganz herzlich willkommen. Ich freue mich sehr, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind.

*Folie 1*

Als **Hausherrin** – hier im Bahnmuseum - begrüße ich **Frau Rusalka Nikolov**. Vielen Dank für die gute Aufnahme in Nürnberg. Wir freuen uns, dass Sie heute dabei sind.

**Hier in Nürnberg** startete vor fast 180 Jahren (7.12.1835) die **erste deutsche Eisenbahn**. Hier starten wir heute eine Serie von Verkehrskonferenzen in jedem bayerischen Regierungsbezirk.

Bundestag,  
Landtag

Ich begrüße sehr herzlich die Damen und Herren **Abgeordneten** aus dem **Deutschen Bundestag**, dem **Bayerischen Landtag** und dem **Europäischen Parlament**. Sie sind die Entscheidungsträger für die verkehrspolitischen Rahmenbedingungen! Ich denke hier an die **Gesetzgebung**,

die **Bedarfs-** und **Ausbaupläne** und natürlich ganz besonders an die **Haushalte von Bund und Freistaat**. Sie stärken uns darüber hinaus bei vielen wichtigen Projekten tatkräftig und erfolgreich den Rücken.

Kommunale Mandatsträger Ich **danke** Ihnen für diese **Unterstützung**. Ganz besonders grüße ich auch die kommunalen Mandatsträger – **Landräte, Oberbürgermeister** und **Bürgermeister** –, die heute so zahlreich erschienen sind. Sie sind unsere **wichtigsten verkehrspolitischen Partner** vor Ort.

Sonstige Vertreter und Repräsentanten Bei unseren täglichen Aufgaben arbeiten wir mit vielen Institutionen, Behörden, Verbänden und Kammern zusammen. Ganz besonders heiße ich **Regierungspräsidenten Dr. Thomas Bauer** mit seinen Mitarbeitern herzlich willkommen.

Last but not least begrüße ich die **Vertreter der Medien**. Sie sind es, die über unsere Bemühungen berichten. Tun Sie das **gerne kritisch**, aber **immer möglichst**

**fundiert.** Die Präsentationen unserer heutigen Verkehrskonferenz können Sie ab heute Nachmittag im Internet abrufen.

Mobilität  
gewährleisten

**Mobilität**, meine Damen und Herren, ist ein **Grundbedürfnis** der meisten Menschen. Eine der großen politischen Herausforderungen der neuen Legislaturperiode in Land und Bund ist es nicht nur

- **Mobilität** zu **gewährleisten**, sondern auch
- dafür zu sorgen, dass die **Verkehrsabwicklung möglichst nachhaltig** erfolgt.

**Grundvoraussetzung** hierfür ist eine **leistungsfähige** und **gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur** für alle Verkehrsträger. Sie ist die **Lebensader jeder Volkswirtschaft**. Wir werden uns deshalb weiterhin für ihren **Erhalt** und **bedarfsgerechten Ausbau** einsetzen.

Zusammenwirken der Verkehrsträger

Nur wenn **alle Verkehrsträger** – Straßen, Schienen, Wasserwege und Luftverkehr – **optimal zusammenwirken** und entsprechend ihrer speziellen Stärken genutzt werden, erreichen wir **größtmögliche Flexibilität**. So wird es gelingen, die **Versorgung** von Wirtschaft und Bürgern **sicherzustellen** und gleichzeitig dem **Umweltschutzgedanken** Rechnung zu tragen.

Vernetzte Verkehrspolitik

Wir **setzen** deshalb in der Bayerischen Verkehrspolitik **auf Vernetzung**. Wir dürfen nicht nur das einzelne Straßen- oder Schienenprojekt betrachten. Wir **brauchen** eine gute **Verknüpfung** der **Verkehrsträger**. Es geht um **Gesamtkonzepte**

- sowohl für den **Güterverkehr**, wo ein möglichst **reibungsloser Übergang** zwischen Straße, Schiene und Wasserstraße geschaffen werden muss,
- als auch für den **Personenverkehr** in Stadt und Land, bei dem **Bus** und **Bahn**, individueller **Autoverkehr** oder

**Fuß- und Radverkehr** eng ineinandergreifen müssen.

Verkehrspolitik Nicht zuletzt deshalb ist es eine **gute** und aus einer Hand **zukunftsweisende Entscheidung** gewesen, im Bayerischen **Innenministerium alle Fragen** des Verkehrs zu **bündeln**. Damit ist eine wichtige Grundlage für eine **ganzheitliche Betrachtung** der **Verkehrs- und Siedlungspolitik** in unserem Land geschaffen worden.

*Folie 2*

Steigendes Verkehrsaufkommen Aufgrund seiner zentralen Lage ist und bleibt **Bayern** die **europäische Verkehrs-drehscheibe** schlechthin.

*Folie 3* Laut aktueller **Güterverkehrsprognose** wird die **Verkehrsleistung** bis **2025 um rund 50 % steigen!** Güterverkehr ist in Bayern aber nur zu einem kleineren Teil eine „innerbayerische“ Angelegenheit. **Fast 50 % ist Transitverkehr**. Nach unserer Prognose wird der Anteil des Transitverkehrs in Bayern bis 2025 auf **53,7 % weiter zunehmen**. Damit wird künftig der

**überwiegende Teil** des Güterverkehrs in Bayern **fremdbestimmt** sein. Die **stärksten Zuwächse** verzeichnet dabei der Verkehr zwischen **Ausland und Ausland**.

Straße trägt  
Hauptlast

**Verkehrsträger Nr. 1** ist die **Straße**. Und das wird nach aktueller Prognose auch so bleiben. Gerade auf der Straße wird das **Güterverkehrsaufkommen** sogar noch deutlich **wachsen**. Der Straßengüterverkehr wird also seine dominierende Stellung **insgesamt** noch **weiter ausbauen**. Sein Verkehrsanteil steigt bei der **Transportleistung** auf **73,6 %**.

Damit wird ganz deutlich: Die **Situation** auf unseren Straßen wird sich **weiter verschärfen**. Eine unserer Hauptaufgaben bleibt daher, für ein **gut ausgebautes** und **leistungsfähiges Straßennetz** zu sorgen. So haben wir im vergangenen Jahr in Bayern **rund 1,2 Milliarden Euro** in **Ausbau** und **Erhaltung** der **Bundesfernstraßen** und der **Staatsstraßen** investiert.

Verlagerung  
nötig

Die **Straße allein** wird den **Verkehrszuwachs** aber **nicht bewältigen** können. Deshalb dürfen wir in unseren Bemühungen um eine **Verlagerung** des Gütertransports **auf Schiene und Wasserstraße** und um **optimale Auslastung aller Verkehrsträger** auch künftig nicht nachlassen. Dies gilt umso mehr, als in der Verkehrsprognose bereits eine Reihe von Verbesserungen im Schienengüterverkehr einbezogen wurden.

Weiterer  
Ausbau der  
Verkehrs-  
infrastruktur  
nötig

Wir müssen also auch andere Verkehrsträger weiter ertüchtigen. Die bayerische Anmeldung für den **neuen Bundesverkehrswegeplan 2015** umfasst deshalb

- neben den **184 Projekten** aus dem Bereich **Straßenbau** mit einem Gesamtvolumen von **17 Milliarden Euro** auch
- **30 Bahnprojekte** mit einem **Investitionsbedarf** von **rund 13 Milliarden Euro** und
- **zwei Projekte** aus dem Bereich der **Wasserstraße**.



Die **Entscheidung** darüber, welche Projekte im Bundesverkehrswegeplan 2015 tatsächlich berücksichtigt werden, steht noch aus. In dieser Runde sind wir uns aber sicher einig: Die **bayerischen Projekte müssen** beim **Bundesverkehrswegeplan 2015 ganz vorne** mit **dabei sein!** Das ist mein Ziel!

Um einen reibungslosen Verkehrsträgerwechsel zu ermöglichen, müssen wir insbesondere die **Anlagen für den kombinierten Verkehr** weiter **ausbauen**.

#### Finanzierung

Leider **reichen** die bisher verfügbaren **Haushaltsmittel nicht** aus, **um** den **Ausbau** der Infrastruktur in gewünschtem Maße **voranzutreiben**. Noch schlimmer ist, dass bislang auch das Geld für die dringend notwendigen **Erhaltungsinvestitionen** **gefehlt** hat.

Aus diesem Grund ist es von essentieller Bedeutung, **mehr Geld in Straße** und **Schiene** zu investieren. Nur so können wir

die Verkehrsinfrastruktur auf einem **qualitativ** und **quantitativ hohen Niveau halten** und bedarfsgerecht **weiter entwickeln**. Dies gilt für internationale Verkehrsverbindungen ebenso wie für eine zeitgemäße Erschließung des ländlichen Raums. **Erhalt, Ausbau** und **bedarfsorientierte Weiterentwicklung** der Verkehrsinfrastruktur werden deshalb ein absoluter **Schwerpunkt** der jetzigen Legislaturperiode sein.

Finanzierung

**Mobilität kostet Geld**. Wir **brauchen** eine **dauerhafte** und verlässliche, **auskömmliche** und **zukunftsfähige Finanzierung** – für alle Verkehrsträger auf allen Ebenen!

Wir benötigen geeignete Finanzierungsoptionen für **Erhalt** und **Betrieb**, **Nachholbedarf** und **Neu- und Ausbau** aller Infrastrukturen.

Die Verkehrsministerkonferenz hat zuletzt in ihrer Sondersitzung im letzten Oktober allein den Fehlbetrag für **Erhalt** und **Be-**

**trieb des Bestandsnetzes** bei Straße, Schiene und Wasserstraße auf jährlich mindestens **7,2 Milliarden Euro** beziffert. Betroffen sind alle Bereiche, also auch die kommunalen Verkehrsnetze.

Hinzu kommt der **Finanzierungsbedarf für Ausbau und Neubau**. Um die Ziele des Bundesverkehrswegeplans zumindest annähernd zu erreichen sowie den Betrieb und den Erhalt der Straßen- und Schieneninfrastruktur des Bundes sicherzustellen, brauchen wir in Deutschland pro Jahr allein **8,5 Milliarden Euro** für die **Bundesfernstraßen** und **5,9 Milliarden Euro** für die **Bundesschienenwege**.

Koalitions-  
vertrag

Ich begrüße es daher, dass im **Koalitionsvertrag** der neuen Bundesregierung eine **Erhöhung der Mittel** für die **Verkehrsinfrastruktur** in Höhe von **5 Milliarden Euro** vorgesehen ist. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, auch wenn damit noch nicht der Gesamtbedarf abgedeckt ist. Weitere Mittel sollen deshalb aus einer

**erweiterten Nutzerfinanzierung durch Lkw** erzielt werden.

PKW-Maut

Außerdem **brauchen wir eine Pkw-Maut**. Es ist nur gerecht, wenn auch ausländische Fahrer den Straßenbau in Deutschland mitfinanzieren. Auch deutsche Autofahrer werden im Ausland hierfür herangezogen. Eine **EU-rechtskonforme Regelung**, die Fahrzeughalter in Deutschland nicht stärker belastet, **soll heuer** in den **Deutschen Bundestag eingebracht** werden.

Attraktive Angebote schaffen

Meine Damen und Herren, zur **Entlastung** unserer **Straßen** im **Personenverkehr** setze ich außerdem auf ein **attraktives Nahverkehrsangebot**. Auch hier müssen wir das prognostizierte Wachstum durch **bessere Vernetzung** der Verkehrsträger sowie **Ausweitung des Angebots** bewältigen.

*Folie 4*

Das Nahverkehrsangebot muss durch seine Attraktivität überzeugen. Und da haben

wir seit der **Bahnreform** (*– also seit der Freistaat die Aufgabenträgerschaft für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) vom Bund übernommen hat –*) einiges erreicht:

- **mehr als 50 neue Haltepunkte,**
- **ein um rund 40 % ausgeweitetes Nahverkehrsangebot,**
- **dichtere Takte, längere Betriebszeiten und optimierte Anschlussverbindungen durch den „Bayern-Takt“.**

Wettbewerb  
und Qualität im  
Nahverkehr

*Folie 5*

**Jeden Tag** sind in Bayern **1,3 Millionen Menschen** in Regionalzügen und S-Bahnen unterwegs. Neben guten Nahverkehrsverbindungen sind sie darauf angewiesen, dass die **verschiedenen Verkehrsmittel gut ineinandergreifen.**

Wir wollen das „Bahnland Bayern“ weiter voranbringen. Dafür setzen wir weiterhin auf **Wettbewerb** und **Qualität** im Nahverkehr.

Radverkehr  
fördern

Meine Damen und Herren, ich will auch das **Verkehrsmittel Fahrrad** noch stärker

**fördern.** Denn gerade auf kurzen Strecken ist es die **umweltfreundlichste** und **gesündeste Alternative**, die individuelle Mobilität im Nahbereich zu gestalten. Der **Radverkehr** ist ein Thema, das mir auch **persönlich sehr am Herzen** liegt.

Die infrastrukturellen Voraussetzungen für den **inner- und zwischenörtlichen Radverkehr** zu schaffen, ist zwar primär **Aufgabe der Kommunen**. Initiativen von Landkreisen, Städten, Gemeinden oder Zweckverbänden können aber **von unserer Bauverwaltung unterstützt** werden. Nach Möglichkeit tragen wir auch zur Finanzierung bei.

Wichtig ist es auch hier, die **Übergänge** zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln zu erleichtern. Wir werden deshalb weiterhin den **Bau von „Bike and Ride“** und **„Park and Ride“-Anlagen** unterstützen.

Barrierefreien Ausbau forciieren Auch den **barrierefreien Ausbau** unserer Stationen im **SPNV** werden wir weiter for-

cieren. **Eigentlich** ist dafür ja die **Bahn** als Eigentümerin der Stationen **verantwortlich** – und der Bund für die Finanzierung. Wir **sind** aber **bereit**, Landesmittel **zuzuschießen**, damit bei den **Investitionen von DB und Bund** etwas vorangeht: **60 Millionen Euro** haben wir dafür im „Bayern-Paket 2013-2018“ bereitgestellt.

Schlussworte      Meine Damen und Herren, **Herr Wiebel**, Abteilungsleiter Straßenbau in der Obersten Baubehörde, und **Herr Böhner**, Abteilungsleiter Verkehr, werden Ihnen nun einige **herausragende** und **interessante Projekte aus unserer Region** vorstellen. Ich freue mich schon auf die anschließende **Diskussion** mit Ihnen.